

rat Prof. W. Prausnitz, Reg.- u. Geh. Med.-Rat H. Räuber, Dipl.-Ing. H. Recknagel, Prof. Dr. K. Reichle, Ministerialrat M. Schindowski, Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Prof. A. Schmidt-mann, Geh. Baurat Dr. H. Schmieden, Geh. Hofrat Prof. M. Schottelius, Reg.-Rat Dr. W. von Schuckmann, Dr. H. Serger, Geh. Reg.-Rat Prof. O. Spitta, Dr. R. Standfuß, Prof. Dr. K. Süpfle, Prof. Dr. H. Thiesing, Prof. Dr. K. Thumm, Reg.-Rat Dr. E. Ungermann, Prof. Th. von Wasielewski, Dr. R. Wlassak, Geh. Reg.-Rat Prof. W. Wedding, Dr. G. Wülker. II. Bd., 2. Abt., 1. Hälfte. 2. Aufl. Wasserversorgung. Mit 72 Abb. Leipzig 1924. Verlag S. Hirzel.

Geh. G.-M. 11

Rüdiger, Prof. Dr. M., Der landwirtschaftliche Brennereibetrieb von Bücheler u. Rüdiger. Ein Lehrb. f. Landwirte u. Techniker. 3. u. 4. verm. Aufl. Mit 80 Textabb. Stuttgart 1924. Verlag F. Enke.

Schlitzberger's Illustriertes Taschenbuch der Gift- und Heilpflanzen. Ihr Aussehen, ihre Wirkung. u. ihre Verwend. Neu bearb. v. L. Hinterthür. Mit 136 farb. Abb. Braunschweig 1924. Amthorsche Verlagsbuchh. Geb. G.-M. 4,50

Scholl, R., Nachruf auf L. Knorr. Gehalten vor der sächs. Akademie der Wissenschaften zu Leipzig am 30. 6. 1923. Leipzig 1924. Verlag B. G. Teubner. Geh. G.-M. 2,40

Schweizerischer Hochschul-Kalender. Sommer-Sem. 1924. Almanach Universitaire. 34. Ausg. Zürich 1924. Verlag Gebr. Leemann & Co. Fr. 2

Thoms, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H., Handbuch der praktischen und wissenschaftlichen Pharmazie. Unter Mitarb. erster Fachgenossen. Lfg. 1, Bd. 1, Bogen 1—20 u. Lfg. 2, Bd. 2, Bogen 1—20. In 6 Bänden. Wien 1924. Verlag Urban & Schwarzenberg. Je Bd. G.-M. 1

Tschirch, A., Handbuch der Pharmakognosie. Bd. 3, Lfg. 15. Leipzig. Verlag Ch. H. Tauchnitz.

Weinland, Prof. Dr. R., Einführung in die Chemie der Komplexverbindungen (Wernersche Koordinationslehre) in element. Darstellung. 2. neubearb. Aufl. Mit 60 Textabb. Stuttgart 1924. Verlag F. Enke. Geh. G.-M. 24

Zschimmer, Dr. E., Theorie der Glasschmelzkunst als physikalisch-chemische Technik. 2. Buch, 1. Teil: Theorie u. Praxis. Einteilung des Glasgebietes. Die Quarzgruppe. Die Spiegelgruppe. Jena 1924. Thüringer Verlagsanstalt. G.-M. 9

Allgemeine und physikalische Chemie. Von Prof. Dr. H. Kaufmann. II. Teil. Dritte, verb. Aufl. Sammlung Göschel, Bd. 698. Berlin u. Leipzig 1924. Verlag W. J. Gruyter & Co. G.-M. 1,25

An dieser Stelle wurden bereits die Vorzüge des ersten Teils dieses Werkes besprochen, die sich im zweiten wiederfinden. Aus dem umfangreichen Gebiet, das Valenzlehre, konstitutive Eigenschaften, Thermochemie, Elektrochemie, Photochemie und Atomtheorie umfaßt, werden die wichtigsten Dinge herausgegriffen und in klarster Weise, wenn auch knapp behandelt. Gegenüber der früheren Auflage sind einige Erweiterungen aufgenommen, die hauptsächlich das Gebiet der Röntgenstrahlen, der Radioaktivität und der Isotopen betreffen. Auch sind etliche Zahlenwerte (z. B. Zersetzungsspannungen) neuzeitlich geändert.

Die beiden Teile bilden, wie ich aus meiner Praxis des öfteren erfahren habe, eine geschätzte Einführung in das Gebiet; sie hat sich namentlich für Chemiker und solche Studierenden, für die die physikalische Chemie ein Nebenfach bildet, sehr bewährt. Aber auch für den Entwurf von Vorlesungen eignet sich die hier verwandte Gliederung vorzüglich.

Bennewitz. [BB. 98.]

Energetik der mechanischen Erscheinungen und die Grundlagen der Energetik, der Elektrophysik und Thermodynamik. Von Dr. N. Krainsky. Zlatar (Jugoslavien) 1924. Verlag V. Suligoi.

Das Buch entzieht sich einer Besprechung, teils wegen des Kauderwelsches, in dem es abgefaßt ist, teils wegen des bizarren Inhalts. Ideen von Mach und Ostwald werden auf den Kopf gestellt und geraten so in Widerspruch zu fast allen bisherigen Grundgesetzen. Daß eine ernsthaft durchgeführte Energetik zu neuartigen, an sich folgerichtigen Auf-

fassungen führen kann, wird nicht bestritten, aber was hier geboten wird, ist bestenfalls naive Romantik. Es lohnt nicht, auf Einzelheiten einzugehen.

Bennewitz. [BB. 116.]

Grundriß der physikalischen Chemie. Von A. Eucken. Zweite Auflage. Leipzig. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. Brosch. G.-M. 10, geb. G.-M. 12

Das Buch, das nach zweijährigem Intervall in zweiter Auflage erscheint, ist im wesentlichen unverändert geblieben. Die Änderungen, auf welche der Autor in dem Vorwort hinweist, beziehen sich an einer Stelle auf den Modus der Herleitung der Helmholtz'schen Gleichung. Während dies in der ersten Auflage unter Benutzung der Begriffe der Entropie und der freien Energie vorgenommen wurde, wird jetzt der Gedankengang der Kreisprozesse und die maximale Arbeit dazu verwendet, offenbar aus dem pädagogischen Gesichtspunkt heraus, daß die erstgenannten Potentialbegriffe dem nicht mit theoretischer Physik genährten Chemiestudierenden schwerer assimilierbar sind. — In den sich mit dem Aufbau der Materie befassenden Teilen sind die inzwischen hinzugekommenen Gedanken Bohrs mit verarbeitet, besonders in den Paragraphen über die Spektren der höheren Atome. — Das Buch erfreut sich, wie der Referent aus eigener Erfahrung mitteilen kann, namentlich bei den Studierenden einer steigenden Beliebtheit.

Herrmann. [BB. 111.]

Die Kraftfelder, Gravitationsfelder, elektromagnetische Felder. Von G. Alliaa. Leipzig 1924. Verlag O. Hillmann. G.-M. 1,50

Über Energieströme und Energiewirbel. Von Dr. K. Becker. Rostock 1924. Rats- u. Universitäts-Buchdruckerei Adlers Erben G. m. b. H. G.-M. 2

Beide Bücher — 50—60 Seiten stark — sind, mit zahlreichen anderen ähnlicher Aufmachung und Auffassung, einer Kategorie zuzurechnen, die man von wissenschaftlicher Seite strengster Observanz zweifellos mit einem scharf diminuierenden Epitheton belegen muß. Den Schein einer Entstehungsberechtigung können solche Bücher nur daher leiten, daß, wie jedem einsichtigen Physiker bekannt ist, auch die in der „exakteren“ aller Wissenschaften verwendeten Begriffe einer Reinigung und präzisen Festlegung bedürftig sind. Bis dahin ist es allerdings für jedermann möglich, mit den Begriffen — oder besser gesagt: Worten — Energieströme, Gravitationsfeld, Energiewirbel, Ätherdruck u. a. m. ein kaleidoskopartiges Satzgebilde zu entwerfen, aus dem keiner einen fühlbaren Nutzen zu ziehen vermag. Aperçuähnliche Systemsurrogate können als eine Förderung der naturwissenschaftlichen Erkenntnis nicht anerkannt werden.

Herrmann. [BB. 115 u. 122.]

Die Akkumulatoren für stationäre elektrische Anlagen. Von C. Heim. Sechste, durchgesehene Aufl. Mit 75 Abb. VIII u. 160 Seiten. Leipzig 1923. Verlag O. Leiner. Geh. G.-M. 3

Das vorliegende Werkchen über Akkumulatoren ist in erster Linie für den Elektrotechniker und erst in zweiter für den Elektrochemiker bestimmt. Jedoch wird und soll auch dieser, wie jeder, der mit Akkumulatoren zu tun hat, im Bedarfsfall gern nach ihm greifen. Denn es bringt in sehr gewissenhafter, klarer und gründlicher Darstellung alles Wissenswerte, ohne durch allzu großen Umfang von einem gelegentlichen Studium abzuschrecken.

Zunächst werden Wirkungsweise und Bauart des Bleiakкумуляtors im allgemeinen behandelt, und die Vorgänge in ihm erklärt. Dann folgt der für den Halter von Akkumulatoren wichtigste Abschnitt über Leistung und Verhalten des Akkumulators im dauernden Betriebe. Es schließt sich an eine Beschreibung der beiden Haupttypen: „Akkumulatorenfabrik Aktiengesellschaft“ und „Gottfried Hagen“. Ein großer Abschnitt „Anwendungen“ berichtet über die Verwendung in Beleuchtungsanlagen, Schaltungen und Pufferbatterien, ein anderer über Hilfsapparate. Schließlich werden im letzten Abschnitt erprobte Regeln für Aufstellung, Behandlung und Beseitigung von Störungen mitgeteilt.

Das Buch bleibt auf kaum eine vorkommende Frage die Antwort schuldig; man wird ihm für eine folgende Auflage nur ein besseres Papier wünschen. Das derzeitige erinnert stark an den Krieg. Trotzdem kommen die zahlreichen Figuren noch gut zur Geltung.

Schiller. [BB. 185.]